



Protokoll

Veranstaltung: Arbeitskreissitzung Tourismus & Kultur		
Ort der Veranstaltung: Gewerbezentrum Oldenburg		Name des Protokollanten: Manuela Schoop
Datum der Veranstaltung: 5. Juli 2010	Beginn der Veranstaltung: 18:04 Uhr	Ende der Veranstaltung: 20:24 Uhr
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des Regionalmanagements einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Genehmigung des Protokolls vom 29.04.20103. Bericht der Arbeitskreissprecher4. Bericht der Projektgruppe „Radwege“5. Vorstellung Wettbewerb „Elektrofahrräder in SH“, Innovationsstiftung SH6. Projektvorstellung „Zukunftspark Fehmarn“, C. Schröder7. Projektidee „Touristische Segelkarte Fehmarn“, B. Burow8. Austausch zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation der Projekte9. Weiteres		
Anhang Präsentation		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit: Regionalmanagement Wagrien-Fehmarn		
6. Juli 2010 Datum	Manuela Schoop Unterschrift des Protokollanten	



1. Begrüßung

Herr Riedel eröffnet auch im Namen seines Kollegen Herrn Kümmel die Sitzung um 18:04 und begrüßt die Teilnehmer des Arbeitskreises. Insbesondere heißt er Frau Raabs von der m4 Medien- und Produktionsberatung GmbH, die im weiteren Verlauf des Treffens das Fehmarn Magazin vorstellen wird, und Herrn Schwensen von den Lübecker Nachrichten willkommen.

2. Genehmigung des Protokolls vom 29.04.2010

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 29.04.2010 wird einstimmig angenommen.

3. Bericht der Arbeitskreissprecher

Herr Riedel beginnt mit dem Bericht der Arbeitskreissprecher. Er teilt der Gruppe den Projektstand von „Steine verraten Geheimnisse“ mit. Die 19.000 €, die das Projekt von der Sparkassenstiftung erhalten hat, führt zu Schwierigkeiten bei der Bestimmung der förderfähigen Kosten. Von Seiten des Umweltministeriums wurden bisher keine konkreten Aussagen zur Stapelung der Mittel getroffen. Solange diese Angelegenheit nicht eindeutig geklärt ist, stagniert das Projekt, da Herr Riedel den am Projekt beteiligten Gemeinden eine endgültige Summe zur Finanzierung des Eigenanteils nennen möchte. Die Umweltministerin Juliane Rumpf hat bei der letzten Beiratssitzung bekannt gegeben, dass im letzten Quartal 2010 hierzu Aussagen getroffen werden sollen, so Herr Amelung. Herr Hahn merkt in diesem Zusammenhang an, dass er es von Seiten der Verwaltung und des Ministeriums „unmöglich“ findet, dass so eine beispielhafte Initiative hängen gelassen und andauernd vertröstet wird. Er schlägt vor, den Vorstand damit zu beauftragen, eine Stellungnahme gegenüber dem Land abzugeben. Dies findet großen Zuspruch im Auditorium.

Herr Riedel fährt mit der Initiative zur „Barrierefreiheit“ in der Region fort. Die Gestaltung eines Projektes dieser Thematik bedarf noch der Rücksprache mit Herrn Bauer als Arbeitskreissprecher „Soziales Leben und Wohnen“, dies ist in Arbeit.

Herr Kümmel berichtet von der Eröffnung des „Cafés Liebevoll“ auf Fehmarn und teilt der Gruppe mit, dass das Projekt „Bildungs- und Kulturzentrum“, dass auf der letzten Arbeitskreissitzung vorgestellt wurde, vom Vorstand verabschiedet wurde.

4. Bericht der Projektgruppe „Radwege“

Herr Rahmberg informiert über die letzte Projektgruppensitzung. Bei der qualitativen Erfassung des Ostseeküstenradweges hat sich schnell herausgestellt, dass einige Defizite bei der Zuständigkeit für Wegepflege und Beschilderung vorherrschen. Aus diesem Grund hat sich die Arbeitsgemeinschaft dafür ausgesprochen, alle Verantwortlichen an einen Tisch zu bekommen und die stellenweise desolaten Zustände aufzuzeigen. Solange dies nicht geklärt ist,



macht es aus seiner Sicht auch keinen Sinn die regionalen Themenrouten zu entwickeln. Herr Overkamp verdeutlicht, dass er nicht bereit ist weitere Arbeit in ein radtouristisches Angebot zu investieren, solange die Qualitätssicherung der Infrastruktur nicht abschließend geklärt und die Bedeutung der Radwege für den Tourismus der Region zu erkennen ist.

Herr Riedel pflichtet ihm bei und regt an, sich an den OHT als wichtigste Vermarktungsinitiative zu wenden. Auch er wird das Thema beim nächsten Marketingbeirat ansprechen, um eine nachhaltige Verbesserung zu generieren. Herr Overkamp bemerkt kritisch, dass er bezweifelt, dass es sich hierbei um einen brauchbaren Weg handelt. Es ist unerlässlich, dass sich eine Institution formiert, die sowohl Wegepflege als auch Beschilderung übernimmt. Als nächster Schritt wird sich die bereits zu Beginn der Initiative gebildete Gruppe mit Vertretern der zuständigen Organisationen erneut hierzu treffen.

Ein neues Thema der Radwegegruppe ist die Planung eines Radfestivals im Jahr 2011. Ähnlich dem Bräknetrampen in Schweden soll auch in der eigenen Region ein Event aufgezogen werden, dass die Küste mit dem Hinterland verbindet. Herr Amelung erläutert kurz anhand der Präsentation von Herrn Timpe die Ziele, Zielgruppen und angestrebte Vorgehensweise. Als Termin für die Veranstaltung hat die Gruppe den Juni 2011 ins Auge gefasst. Träger, so Herr Rahmberg, wird der Tourismusservice Dahme (Herr Timpe) sein. Das Projekt soll jetzt mit „Nachdruck in Angriff“ genommen werden.

5. Vorstellung Wettbewerb „Elektrofahrräder in SH“, Innovationsstiftung SH

Herr Amelung informiert die Gruppe zu dem Projekt der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein, das den AktivRegionen auf der letzten Beiratssitzung (14.06.2010) von Herrn Dr. Block als Leiter der Innovationsstiftung vorgestellt wurde. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen regionale Konzepte für den Einsatz von Elektrofahrrädern erstellt werden und so das Thema Elektromobilität mit dem Tourismus verbinden. Die Ausschreibung richtet sich an alle 21 AktivRegionen. Drei Konzepte werden von einer Jury ausgewählt und mit 20.000 € prämiert, die dann wiederum als Landesmittel zur Kofinanzierung des potenziellen Projektes genutzt werden können. Wichtige Auswahlkriterien sind ein funktionierendes technisches Konzept, es muss eine Verankerung in der Region gegeben sein und das Konzept muss nutzerfreundlich sein. Die Ausschreibungsunterlagen liegen dem Regionalmanagement vor. Einsendeschluss ist der 31. August 2010, am 15. September werden die Gewinner ermittelt, so Herr Amelung. Er sieht in diesem Wettbewerb eine Chance die Thematik aktiv anzugehen und findet, dass die Region die besten Voraussetzungen bietet. Nach Rücksprache mit der Innovationsstiftung ist klar, dass eine Konzeptskizze ausreichend ist. Möglicherweise kann man das Thema Elektromobilität auch mit einem Radfestival oder dem Interreg-Projekt Baltic Sailing koppeln. Herr Amelung weist darauf hin, dass es jedoch jemanden oder einer Instituti-



on bedarf, die die Federführung übernimmt, da die komplexe Bearbeitung der Thematik nicht vom Regionalmanagement geleistet werden kann. Er könnte sich hierfür z.B. die egoh vorstellen.

6. Projektvorstellung „Zukunftspark Fehmarn“, C. Schröder

Herr Schröder stellt seine Projektidee „Zukunftspark Fehmarn“ vor. Inhalt des Projektes ist der Bau eines Edutainment-Parks mit den Schwerpunkten Physik, Biologie und Geologie am Ortseingang von Burg a. F. Herr Schröder geht kurz auf die Historie des Projektes ein und beschreibt die bisherige Problematik mit der Zuwegung des Grundstücks, die sich aber durch den geplanten Bau des Krankenhauses in unmittelbarer Nachbarschaft erledigt hat. Das Konzept sieht die Errichtung eines Indoor- und Outdoor-Bereiches auf der 50.000 m² großen Fläche vor. Das Indoorareal beherbergt hierbei gastronomische Einrichtungen und die Mitmachausstellung „Verstehe deine Welt“. Der Outdoor-Bereich wird sich dahingegen aus den Themenwelten „Schmetterlingsgarten“, „Kraft der Natur“, „Garten der Sinne“ sowie ein Abenteuerland zusammensetzen. Herr Schröder, der zum jetzigen Zeitpunkt auch die Experimenta auf Fehmarn führt, hebt hervor, dass es für ein solches Vorhaben bisher keine Konkurrenten in der Region gibt und er auch keine Überschneidungen mit dem Hansapark in Sierksdorf sieht. Bei seinem Projekt handelt es sich um eine Freizeiteinrichtung ähnlich der Flensburger Phenomenta oder dem dänischen Danfoss Universe. Die Projektträgerschaft wird die „Planungsgesellschaft Zukunftspark Fehmarn mbH“ übernehmen, bei der Herr Schröder einziger Gesellschafter ist. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 4 Mio. € belaufen. Als potenzielles Leuchtturmprojekt, kann eine Fördersumme von bis zu 500.000 € beantragt werden, da es sich um ein privatwirtschaftliches Projekt handelt und somit unter die Kleinbeihilferegelung des Landes fällt. Die Einschränkung der Lärmbelästigung auf das geplante Krankenhaus wird berücksichtigt. Herr Amelung verdeutlicht die Bedeutung des Projektvorhabens auch in Hinblick auf den Bau der festen Fehmarnbeltquerung. Die Studie „Regionales Entwicklungskonzept“ des Planungsbüros „Georg und Ottenströer“ hat nämlich ergeben, dass die Region mehr Edutainment-Einrichtungen und Freizeitparks benötigt, um die skandinavischen Touristen zukünftig stärker anzulocken und zu einem längeren Aufenthalt in der Region zu bewegen.

Auf Anfrage von Herrn Rahmberg teilt Herr Schröder mit, dass ein Teil seiner Experimenta mit in den Zukunftspark ziehen wird. Durch die Veränderung des Standortes verspricht er sich einen Anstieg der Besucherzahlen und daraus resultierend einen Wachstumseffekt für sein Unternehmen. Herr Riedel ist der Meinung, dass eventuell inhaltlich noch eine Nachbearbeitung erfolgen sollte, z. B. muss das Thema Energie stärker berücksichtigt werden, da es sich hierbei eindeutig um eine Thematik für die Zukunft handelt. Ansonsten unterstützt er das Projekt. Herr Schröder nimmt diese Anregung gerne auf.



Herr Riedel stellt den Antrag zur Abstimmung. Dieser wird mit 11 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Das Ergebnis wird Herrn Schröder mitgeteilt, der sich herzlich bei den Anwesenden bedankt.

7. Projektidee „Touristische Segelkarte Fehmarn“, B. Burow

Frau Burow übernimmt die Vorstellung der Projektidee. Zuvor reicht sie die dänische Karte, auf der ihre Idee basiert als Anschauungsmaterial herum. In ihrer Präsentation geht sie auf den Aufbau, Inhalt sowie die Kosten ein. Es handelt sich um eine Fahrradkarte für Segler, die Auskünfte über die Region und insbesondere ihre Häfen vermitteln soll, dabei aber nicht zum Navigieren dient. Die einzelnen Häfen der Regionen werden durch ein Bild, einen kurzen charakteristischen Satz sowie der Internetseite vorgestellt. Routen für die Region werden vorgeschlagen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten (z. B. Bürgerbus, Radverleih) aufgezeigt werden, wie der Segler aus dem Hafen hinaus in das Hinterland kommt. Die Kosten, welche auf den Erfahrungswerten der Erstellung der dänischen Karte basieren, betragen ca. 17.800 €. Auf Anfragen aus der Gruppe führt Frau Burow weiter aus, dass erst einmal 5.000 Stück gedruckt und dann über Tourismus-Service, Häfen, Messen, aber auch dem Internet an den Endverbraucher verteilt werden sollen. Die Häfen, bei denen es sich ausschließlich um deutsche handeln soll, da die dänische Seite bereits eine ähnliche Karte hat, werden kostenlos in die Karte aufgenommen. Es sind darüber hinaus Kooperationen angedacht. Da die Karte eine Idee des Interreg-Projektes „Cruising Fehmarnbelt“ ist, kann sie sich auch eine Zusammenarbeit mit „Baltic Sailing“ vorstellen. Erste Gespräche mit Frau Belka, die letzteres Projekt koordiniert, wurden bereits geführt. Einigen der Anwesenden ist die Zielrichtung des Projektes noch nicht ganz klar. Diese liegt in dem Aufzeigen des touristischen Angebotes der Region. Herr Overkamp merkt in diesem Zusammenhang kritisch an, dass in diesem Fall, Bilder der Häfen nichts bringen würden und man besser über die Darstellung regionaler Highlights nachdenken sollte. Das Auditorium regt an, dass zunächst ein genauer Abgleich mit „Baltic Sailing“ vorgenommen werden sollte, da sie befürchten, dass dieses Projekt genau das gleiche oder zumindest etwas Ähnliches macht. Herr Amelung schlägt vor, dass Frau Burow die Projektidee zur nächsten Sitzung noch einmal konkretisiert und insbesondere das Ziel und den Nutzen hervorhebt.

8. Austausch zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation der Projekte

Der Tagungsordnungspunkt wird aufgrund der vorangeschrittenen Zeit auf die nächste Sitzung vertagt.



9. Weiteres

Fehmarn Magazin

Frau Raabs von der m4 Medien- und Produktionsberatung GmbH stellt sich vor. In Vertretung von Frau Thiel übernimmt sie die Präsentation des Projektanliegens „Fehmarn Magazin“. Hierbei handelt es sich um eine „Herzensangelegenheit“ von Frau Thiel, deren Idee es war, die Insel Fehmarn mit allen seinen Facetten und seinem umfangreichen Angebot in qualitativ hochwertigem Format, ähnlich einem Hochglanzmagazin, darzustellen. Dieses erfolgte für das Jahr 2010 weitestgehend auf eigene Kosten. Ausschließlich die Druckkosten wurden durch Anzeigen gegenfinanziert. Das Magazin ist kostenlos und erzeugt eine durchweg positive Resonanz, was auch an der starken Nachfrage zu erkennen ist. Momentan wird die Ausgabe des Magazins limitiert, da die gedruckten 80.000 Exemplare sonst bald vergriffen wären.

Aufgrund dieser Situation entstand auch die Idee zu einem Projektantrag. Die Druckkosten von derzeit 20.000 € würden sich mit einer Erhöhung der Auflage und einer Erweiterung des Seitenumfanges, was der Wunsch für die Erstellung des nächsten Heftes ist, deutlich erhöhen und wären nicht mehr durch die Anzeigen finanzierbar.

Herr Riedel erkundigt sich, wie sie das in den Folgejahren handhaben sollen, da nicht jedes Jahr eine Finanzierung des Druckes möglich ist. Frau Raabs verdeutlicht, dass es sich lediglich um eine Anschubfinanzierung handeln soll, da sich das Heft erst einmal etablieren muss. Herr Rahmberg möchte wissen, warum das Unternehmen nicht 50 Cent oder 1 € verlangt. Hierauf entgegnet Frau Raabs, dass die kostenlose Mitnahme die Attraktivität erhöht. Das Verlangen von Geld wäre erst der zweite Schritt. Herr Rahmberg meint, dass zumindest die Vermieter und Tourismus-Service, die das Heft auslegen bzw. verteilen, diesen Preis durchaus zahlen würden. Frau Kleingarn sieht noch einen anderen kritischen Punkt. Sie ist überzeugt von der Qualität und der Attraktivität des Heftes, jedoch gibt es mehrere Magazine auf der Insel Fehmarn und sie möchte nicht den Präzedenzfall schaffen, dass jedes in der Aktiv-Region eine Förderung der Druckkosten beantragt, da dies nicht dem Sinn der AktivRegion entspricht.

Herr Riedel fragt nach, ob das Heft auch auf die ganze Region ausgebreitet werden kann. Dies ist erst einmal nicht vorgesehen, so Frau Raabs. Herr Amelung sagt, dass dies aber denkbar wäre und er hierzu bereits mit Frau Thiel gesprochen hat.

Herr Riedel schlägt nach den angesprochenen Punkten vor, dass sich Frau Thiel und Frau Raabs mit den Touristikern der Region zusammensetzen, da dies eindeutig eine Angelegenheit der Tourismus-Service ist. Das Magazin erhält ein klares positives Votum des Arbeitskreises, sollte aber in einem anderen Rahmen noch einmal diskutiert werden, da er die Förderung im Rahmen der AktivRegion für schwierig ansieht.



Projektgruppe Reitwege

Frau Staiger berichtet kurz von der Entstehung und Entwicklung der Projektgruppe Reitwege und teilt mit, dass sie im Moment in ihrem Vorgehen stagniert. Das Ziel der Gruppe ist es, regionsweit das reittouristische Angebot zu vernetzen und zu vermarkten. Sie haben sich bisher mit der Erfassung und Digitalisierung der Reitwege beschäftigt. Jedoch „bröckelt derzeit die Teilnehmerstruktur“. Sie wünscht sich, dass wieder mehr Personen an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 8. Juli 2010 im GZO statt.

Herr Sahlmann erkundigt sich, ob es bereits die versprochene Rückmeldung zum Bürgergespräch gab. Dies ist nicht der Fall.

Herr Overkamp möchte wissen, ob die Datenbank mit den Ansprechpartnern der verschiedenen Bereiche in der Region bereits in Arbeit ist. Dies ist in Planung, so Herr Amelung.

Der nächste Termin wird auf Anfang/Mitte September festgelegt.

Herr Riedel schließt die Sitzung um 20:24 und bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme.